

An Fakten halten?!

Wachstum, Wachstum, Wachstum, jedes Jahr mehr. Das kostet Flächen. Und bei der Zuteilung eben dieser, in der Residenzstadt noch zur Verfügung stehenden Flächen ging TAOASIS zuletzt leer aus. Folge: Das klimapositiv arbeitende und sehr renommierte Unternehmen verlässt Detmold Richtung Lage. Glückwunsch an die Nachbarstadt zu diesem schnellen und klugen Schachzug.

Vielleicht musste es so kommen, damit dem "Weiter wie bisher" Einhalt geboten wird. Ein ökologisch ausgerichtetes Unternehmen zieht die Konsequenzen und verlässt Detmold, da für den wachsenden Betrieb mit nachhaltigen Ideen in Detmold kein geeigneter Platz zu finden war. Der Weggang schlägt Wellen. Die Politik in Detmold will dafür nicht die Verantwortung übernehmen.

Vorausgegangen waren öffentliche Anschuldigungen von Bürgermeister Heller im LZ-Artikel vom 27.11.2019 "Keine duften Flächen für Taoasis in Sicht".

„ ... Die Balbreite wäre hierfür optimal gewesen - an der Balbreite ist der Bebauungsplan durch ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes nach Bestrebungen des Aktionsbündnisses: Schützt Menschen und Tiere im Detmolder Westen, ausgesetzt. Als vorläufig neues Gewerbegebiet bleibt nur noch die Poppenbreite übrig, weil die Entwicklung der Balbreite stockt.“, erklärte Heller in dem Artikel. Gegen diese Anschuldigung verwehrte sich das Aktionsbündnis in einem offenen Brief an Bürgermeister Heller.

In dem LZ-Artikel vom 15.01.2020, „Der Bedarf an Gewerbeflächen bleibt hoch“, wird dann das Aktionsbündnis erneut diskreditiert. Die Wirtschaftsförderung habe im Rat hierzu Stellung genommen: „Die in der Öffentlichkeit erhobenen Vorwürfe seien haltlos“. Gemeint ist wohl das Aktionsbündnis, welches Bürgermeister Heller Vorwürfe gemacht haben soll. Umgekehrt wäre es richtig: Die von Herrn Heller öffentlich in den Raum gestellten Anschuldigungen sind haltlos. Das Aktionsbündnis hat mit einer Klage einen nach Meinung der Justiz eindeutig mangelhaften Bebauungsplan gestoppt. Nicht mehr und nicht weniger.

Zu dem Zeitpunkt der Klage war die Balbreite für TAOASIS schon vom Tisch. Das Unternehmen wollte einen ökologisch ausgerichteten Gebäudekomplex bauen sowie die umliegenden Ackerflächen zwecks Gewinnung eigener Rohstoffe bewirtschaften. Diese Idee lehnte die Stadt Detmold seinerzeit klar ab. Die Gewerbeflächen an der Lageschen Straße sollten kleinteilig an möglichst viele Unternehmen verkauft werden, hieß es in der Stadtverwaltung, und so ist es auch im mittlerweile gekippten Bebauungsplan nachzulesen.

Zur Poppenbreite erklärte Axel Meyer, Geschäftsführer von TAOASIS auf Nachfrage: "Die Poppenbreite kam nicht zustande, da die Stadt zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung keine verbindliche Zusage über die Errichtung eines Lärmschutzwalls machen wollte, den TAOASIS verbindlich für den Kauf des Grundstück geforderte hatte. Den Wall hätte TAOASIS selbst finanziert, zum Schutz der Mitarbeiter und der Besucher des Duftgartens. Als ein Stadtvertreter äußerte: 'Ein Bedarf eines Lärmschutzwalls existiert aktuell nicht'. konnte der Vertrag nicht unterschrieben werden."

Dem Betrieb ging es also um eine verbindliche Bestätigung, überhaupt einen Lärmschutzwall auf dem besagten Grundstück errichten zu dürfen. Da die Stadt Detmold das nicht zusagen wollte, nahm TAOASIS verständlicherweise Abstand von einem Vertragsabschluss. Eine absolut logische und konsequente Entscheidung für einen nachhaltig wirtschaftenden Betrieb, der Mitarbeiter und Besucher vor dem nicht wegzudiskutierenden Lärm auf dem Nordring schützen wollte.

Was bleibt? Den derzeitig politisch Verantwortlichen werden in Sachen TAOASIS zu Recht Vorwürfe gemacht. Da hilft auch das Verdrehen oder Weglassen von Tatsachen wenig.

Detmold, 23.01.2020

Aktionsbündnis: Schützt Menschen und Tiere im Detmolder Westen e.V.“